

Riesaer Tageblatt



und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraphen-Adressen:
„Tageblatt“, Riesa.

Amtsblatt

Vertriebsstelle
Nr. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 118.

Donnerstag, 25. Mai 1899, Abends.

52. Jahrg.

Das Riesaer Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in den Expeditionen in Riesa und Straßla oder durch unsere Träger frei ins Haus 1 Mark 50 Pfg., bei Abholung am Schalter der telegraphischen Postanstalten 1 Mark 25 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 1 Mark 65 Pfg. Bezugsannahme für die Räume des Anzeigebettes bis Donnerstag 9 Uhr ohne Gewähr.

Druck und Verlag von Sanger & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle Reichenstraße 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Gemäß der Bestimmung in § 9 Absatz 2 des Gesetzes vom 10. September 1870, die Sonn-, Fest- und Bußtagsfeier betreffend, wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß, wie bisher, bis auf Weiteres die Feiern, in denen an den Sonn-, Fest- und Bußtagen in Riesa Gottesdienst abgehalten wird, für den Vormittagsgottesdienst auf 9—10 $\frac{1}{2}$ Uhr und für den Nachmittagsgottesdienst auf 5—6 Uhr festgesetzt worden sind.
Riesa, am 25. Mai 1899.

Der Rath der Stadt.
Boeters.

Nr.

Anzeigen für das „Riesaer Tageblatt“ erbiten uns bis spätestens **Vormittags 9 Uhr** des jeweiligen Ausgabebetages.

Die Geschäftsstelle.

Bestellungen

auf das mit Ausnahme der Sonn- und Festtage täglich Abends erscheinende

„Riesaer Tageblatt und Anzeiger“

für den Monat

Juni

werden von sämtlichen Kaiserlichen Postanstalten und unsern Austrägern angenommen.

Bezugspreis: 50 Pfg.

Bei Lieferung des Blattes durch unsere Austräger frei ins Haus, oder bei Abholung in der Expedition; durch die Post frei ins Haus 59 Pf.

Anzeigen finden durch das „Riesaer Tageblatt“, der im Bezirk Riesa verbreitetsten Zeitung, weite und vortheilhafte Verbreitung.

Riesa.

Die Geschäftsstelle.

Derliches und Sächsisches.

Riesa, 25. Mai 1899.

— Vermittelt wird seit gestern Mittag die 6jährige Tochter des Wälders Schönherz hier, Johanne Hedwig Schönherz. Das Mädchen hat dunkel's Haar und trägt schwarz-roth-lacirtes Kleid, blaue Lederhosen, schwarze Strümpfe und hohe Lederstiefelchen. Man vermutet, daß dem Kinde ein Unglück zugestoßen ist. Etwas Witzheilungen über den Verbleib des Kindes wolle man an die Dismarsstraße 12 wohnhaften Allean oder an die hiesige Polizeibehörde gelangen lassen. Für Aufindung des Mädchens ist eine Belohnung von 50 Mark ausgesetzt.

— R. Landgericht. Am 26. Januar d. J. mißhandelte der 28 Jahre alte, aus Merzdorf gekürtige und in Riesa wohnhafte Arbeiter Friedrich Ostar Becker seine Frau in barbarischer Weise, indem er sie zu Boden schlugerte und mit einem Spannrriemen, an dem sich eine metallene Schnalle befand, auf Kopf und Rücken schlug. Einige Tage später forderte der Unmensch die Gemannte vergeblich auf, mit ihm weiter zusammenzuleben und machte er sich dabei mit den Worten: „Nun, da ist es gut; da vereint uns der Tod!“ der Bedrohung mit dem Verbrechen der Tödtung resp. einer versuchten Mordthat schuldig. Becker hat bereits als Bursche von 16 Jahren 2 Jahre Gefängniß wegen Brandstiftung verbüßt und ist erst kürzlich vom Schwurgericht wegen Urkundenfälschung zu 4 Monaten Gefängniß verurtheilt worden. Es traf ihn nunmehr eine Gesamtstrafe von sieben Monaten Gefängniß. — Die Arbeiterin Johanne Ernestine verm. Bellig erwarbete neuerdings der Zeugin Häbler, mit welcher sie auf der Gartenstraße in Riesa zusammenwohnte, 4 Schd Handtücher im Werthe von 1 M. 20 Pf. Nur der geringfügigkeit des Diebstahls hat es die hartnäckig leugnende Angeklagte zu verdanken, daß ihr eine Zuchthausstrafe erspart blieb. Das Urtheil lautete auf 8 Monate Gefängniß und 5 Jahre Ehrenrechtsverlust; auch wurde die Bellig sofort in Haft genommen.

— Die Bahnhofsverwaltung zu Erlau wird vom 1. Juli 1899 ab unter dem auf allen Stationen einzusehenden allgemeinen Bedingungen anderweit auf 6 Jahre pachtweise vergeben. Pachtangebote sind bis zum 10 Juni d. J. an die Königl. Eisenbahndirektion Chemnitz einzusenden.

— Französische 3 Pfennigstücke in Gold werden zur

Zeit als Zehnmarkstücke in Umlauf gesetzt. Da diese Geldstücke aber nur einen Werth von 8 Mark haben, so erleidet der Empfänger bei jedem Stück einen Verlust von 2 Mark. Dazum sei Vorsicht bei der Annahme von Zehnmarkstücken empfohlen.

— Gröba. Nunmehr ist auch auf dem Hzieneubau seit einigen Tagen der mächtige Trockenbagger in Thätigkeit getreten und hat bereits bedeutende Erdmassen gefördert. Es ist unsers Wissens das erste Mal, daß diese eigenartige Maschine in hiesiger Gegend zur Verwendung kommt. Sie hat äußerlich das Aussehen eines Dampftrahnes. Auf schräg liegenden Hebeln ruht eine mit Eimern besetzte Kette ohne Ende, wie sie auch die bekannten Eltbagger zeigen. Die Maschine selbst bewegt sich auf Schienen auf und wird durch Dampf getrieben. Belanntlich wird das Bett des neuen Hafens bis zur Sohle auf trockenem Wege mittels dieses Dampftrahners ausgebaggert.

— Großenhain, 24. Mai. Ein tiefbellagener Unfallsfall ereignete sich hier heute Abend in der siebenten Stunde. Das 6jährige einzige Töchterchen des Bezirksfeldwelders Kleite fiel unweit des Hoberberges in die Räder. Als man im Saxonlabob das Kind dem nassen Element entziehen konnte, war das junge Leben aus dem Körper bereits entflohen. Dem bellagenerwerthen Eltern bringt man allseitige Theilnahme entgegen.

— Weissen, 24. Mai. Das 9. Turnfest des Verbandes farbentragender Turnerschaften der deutschen Hochschulen hat gestern mit einem Begrüßungsabend im „Damberger Hofe“ im demnachbareren Gölz seinen Anfang genommen. Beinahe alle den sphen Universtitäten sind vertreten. Die Begrüßungsansprache hielt Gemeindevorstand Graf, namens der Burschenschaften erwiderte Pastor Heydrich aus Krögis. Der heutige Tag ist dem Turnen gewidmet, wozu die prächtige, am Scharberge gelegene Turnhalle des „Frisch auf“ in Weissen zur Verfügung steht. Das Wetter ist trübe. Heute Abend ist Kommerz, morgen Festzug und Ball.

— Weissen, 25. Mai. Der (gestrige) zweite Abend des akademischen Turnfestes brachte einen glänzenden Kommerz. Gegen 400 active studentische Turner und alte Herren und eine zahlreiche Vertretung der Bürgerschaft Weissens und Gölz waren zugegen. Der Saal der an der Elbe gelegenen Seipelsburg bot in seinem reichen eigenartigen Schmuck einen prächtigen Anblick. Als Präses fungirte Portius Leipzig. Die Festrede, die die Prinzipien des Verbandes darlegte, hielt Privatdozent Dr. Hatz-Heidberg. Heute finden Vormittags ein Festzug, Nachmittags Tafel und Abends Ball statt. Das Wetter ist schön.

— Weindöbela, 24. Mai. Eine hiesige Arbeiterin wurde vor kurzem durch einen raffinierten Schwindler um ihre sauer erworbenen Ersparnisse gebracht. Da der betreffende Mensch ihr die Heirath versprochen hatte, so ging sie aus dem Dienst und holte ihre ersparten Gelder in Höhe von 240 Mark. Die Aufgebote wurden befristet und am Sonntag vor Pfingsten sollte die Hochzeit stattfinden. Leider hatte der saubere Patron inzwischen dem Mädchen das Geld abzulockern verstanden und dieses verpraßt und war nach verschiedenen anderen Betrügereien spurlos verschwunden. Der Schwindler, welcher bereits verschiedene Zuchthausstrafen verbüßt hat, wird schon seit längerer Zeit von einer auswärtigen Behörde streckbrieflich verfolgt.

— Dresden. Kaiser Wilhelm und viele andere Fürstlichkeiten sandten dem Prinzen Friedrich August Glückwünsch-schreiben zum Geburtstag.

— Dresden, 25. Mai. Aus Anlaß des Geburtstages des Prinzen Friedrich August von Sachsen concertirte heute früh von 9 bis 10 Uhr in Wachwitz die Kapelle des Leibgrenadierregiments. Der Prinz empfing auch in Wachwitz die Glückwünsche der Poststaaten und der Gemeindevortretung. Im Tafelbergpalais gratulirten von 11 Uhr ab die Leib-

ärzte, Officiere und Deputationen des Sport- und Regattaver eins.

— Dresden. Nachdem die Handels- und Gewerkekammer in einer ausführlich begründeten Eingabe wegen möglichen baldiger Juangriffnahme des Reubones des Postamts 1 und der Unterbringung aller Packetausgabestellen (Werthpöckete, Auslandspöckete und gewöhnliche Pöckete) in demselben beim Reichspostamte vorstellig geworden war, theilte letzteres vor kurzem der Kammer mit, daß der Reubon thunlichst schon im Etatsjahre 1900 begonnen werden soll und die Unterbringung der Packetausgabestelle und der Postabfertigungsstelle für Postkötter baselbst in Aussicht genommen sei. Auch während der Bauzeit werde die Packetausgabe auf einem der Postgrundstücke in der Annenstraße unterkamt finden. Damit die Postabfertigungsstelle für Postkötter schon jetzt wieder nach dem Innern der Stadt zurückverlegt wird, schweben noch Verhandlungen mit der Königl. Zoll- und Steuerdirection wegen Beschaffung geeigneter provisorischer Mieträume.

— Dresden. Ein Steuerdefraudant wurde vom Rgl. Landgerichte freigesprochen. Der Futurwerksbesitzer Nielsch deklarirte 1896 sein steuerpflichtiges Einkommen mit 1292 Mark, für 1897 mit 1631 Mark und für 1898 mit 1786 Mark. Nach den Angaben der Einkünftekommission sollte er aber ein Einkommen von 4080, 5680 und 5786 Mark in den entsprechenden Zeiten gehabt haben. Wegen dieser Hinterziehung erhielt der Genannte einen Strafbefehl in Höhe von 1808 Mark. Die ursprüngliche gerichtliche Entscheidung fiel ungünstig für ihn aus und er wurde zu 1895 Mark Strafe verurtheilt. Hiergegen legte der Bertheilidiger des Angeklagten Revision ein. Das Reichsgericht verwies die Sache zur nochmaligen Verhandlung und Entscheidung an die vorige Instanz zurück und nunmehr sprach ihn das Landgericht frei, da ihm nicht nachgewiesen werden konnte, daß er sein Einkommen wesentlich falsch deklarirt habe. Bei der Deklaration waren von ihm die Unterhaltungsbeiträge für seine Familie und Stiefkinder in Abzug gebracht worden.

— Bittau, 25. Mai. In der Nähe der Wittigshöhe in Nieder-Obersdorf saßen gestern die Equipage eines hiesigen Fabrikdirektors und der Wagen des Wirtschaftsbeführers Dreischer aus Nieder-Obersdorf so festig zusammen, daß Dreischer sofort todt blieb. Seine Frau trug so schwere Verletzungen davon, daß sie in der Nacht gestorben ist; auch die Tochter der Berunglückten, die sich ebenfalls auf dem Wagen befand, wurde so erheblich verletzt, daß an ihrem Aufkommen gezweifelt wird. Der Wagen wurde fast vollständig zertrümmert und die Equipage erheblich beschädigt.

— Bittau. Ueber den schrecklichen Unglücksfall, welcher den Kaufmann Karl Alfred Fritsch am ersten Pfingstfesttage auf der Dybindahn betroffen, wird des Näheren berichtet: Der junge Mann hatte einen Ausflug ins Gebirge unternommen und benutzte den um 3 Uhr 3 Min. Nachm. auf Station Bittau-Borsdorf fälligen Zug zur Malschert. Um sich eine Zuchlagssahrt zu lösen, war er in Nieder-Obersdorf ausgestiegen und als er den Zug wieder bestiegen wollte, hatte sich derselbe bereits in Bewegung gesetzt. Trotzdem versuchte Fritsch, auf den Hinterperron eines Wagens aufzuspringen. Statt nun mit der rechten Hand die an der Hinterwand des Wagens angebrachte eiserne Stange und mit der linken die Holzleiste am Hinterperron zu erfassen, ergriff Fritsch nur mit der linken Hand die Holzleiste des Vorderperron und wurde nun, da der Zug inzwischen ein schnelleres Tempo angenommen hatte, nach hinten geschleudert, so daß er in die Lücke zwischen zwei Wagen geriet. Der lange Mantel, den er trug, wurde von einem Rade erfasst und so wurde der Unglückliche erst ein Stück mitgeschleift, dann aber direct unter die Räder des Zuges gerrert. Als der Zug zum Stehen gebracht werden konnte, waren schon drei Wagen über Fritsch hinweggegangen. Er war sofort todt und die Leiche wies schwere Verletzungen am Kopfe und